

# WAZ



(Foto: Sylvia van Moorsel)

## Mit Muskelkraft

Bei Wind und Wetter mit Gleichgesinnten auf Mountainbikes unterwegs zu sein und seinen Körper zu fordern, das verbindet die Mitglieder des Biketreffs. **Seite 14**

### Neue Töne

Der reformierte Kirchenchor geht neue Wege und musiziert zusammen mit dem Jugendorchester Rüti. **Seite 5**

### Dorfperspektiven

Eine Wanderung durch Wald und in die nähere Umgebung vermittelt überraschende Ein- und Ausblicke. **Seite 6/7**

### Kreatives Potential

Das Heimatmuseum bot Lehrlingen und Maturanden eine Plattform für ihre Abschlussarbeiten. **Seite 10/11**

### Trainerwechsel

Der Trainer des FC Wald 1 wurde entlassen. Im Interview begründen zwei Verantwortliche diese Massnahme. **Seite 15**

## EDITORIAL

### Unsere Jugend – ganz normal

Die Redewendung «die heutige Jugend» höre ich immer wieder, gebrauche sie wohl selber auch ab und zu. Was steckt hinter diesen drei Worten und dem speziellen Tonfall? Eher etwas Negatives haftet ihm an. Jede Generation hat ihre Jugend, die sich von den Erwachsenen abgrenzt. Im Sommer treffen sich die einen am Bahnhof beim Güterschuppen. Die Unordnung ist jeweils gross, überall liegen leere Dosen und sonstiger Abfall rum. Für viele Passanten ist dies ein Ärgernis. Auf der andern Seite der Bahnlinie, beim ausrangierten Bahnwagen, ein kleiner Treffpunkt einer andern Clique, aber es sieht ordentlicher aus. Sie alle brauchen diese, ihre Orte, zum Chillen, wie sie es nennen.

Im Februar erschien in der «Neuen Zürcher Zeitung» ein Artikel über die Jugendlichen von heute. Sie seien weniger kriminell, tranken weniger Alkohol und schwänzten die Schule nicht. Sie lebten gesünder als frühere Generationen. Ist das nun die «brave Generation», wie es weiter im Text steht?

Das Heimatmuseum Wald stellt auch dieses Jahr die Abschlussarbeiten von elf Kantonsschülerinnen und Lehrabgängern aus. Ganz verschiedene Themen sind die Jugendlichen angegangen. Auf kreative Art und voller Ideen sind sie den Dingen auf den Grund gegangen. Die Leistungen sind beeindruckend.

Die Jugendlichen aller Generationen, so facettenreich, bunt und vielseitig sie auch sind, brauchen ihre Freiräume – und Hand aufs Herz: Waren wir in unserer Jugend immer angepasst und brav?

  
Katrin Biedermann

# Rückblick

**Mittwoch, 17. Februar**

## Drei Männer im Schnee

Ein Millionär gibt sich als armer Schlucker aus und verwirrt Gäste und Personal im St. Moritzer Nobelhotel. – Die Senioren Bühne Zürich kam nach Wald, um Erich Kästners Komödie, von Charles Lewinsky in Mundart übertragen, zu spielen. Die zum ökumenischen Seniorennachmittag eingeladenen ZuschauerInnen verfolgten gebannt die Geschehnisse und amüsierten sich köstlich über die vielen Missverständnisse im Stück. Im vollen Windeggsaal spielten die neun SchauspielerInnen – selber über der Lebensmitte – mit Herz und Seele. (ms)



Sie sorgen für Verwirrung in der Hotelloobby.  
(Foto: Marcel Sandmeyer)

**Sonntag, 28. Februar**

## Abstimmungs-Sonntag

Es gab diesmal mehr als üblich zu tun. Bei einer Walder Stimmbeteiligung von knapp 63 Prozent waren die Mitglieder des Wahlbüros gefordert. Acht StimmzählerInnen und fünf Personen der Verwaltung sammelten 76 Stunden Einsatzzeit. Stimmcouverts auspacken, ordnen, nach «Ja» und «Nein» sortieren, das brauchte Zeit und flinke Finger. Ausgezählt wurden die Stimmzettel durch eine Banknotenzählmaschine, jeweils in

50er-Bündeln. Bei der Nachkontrolle durch den Gemeindepräsidenten und den Gemeindeschreiber waren keine Unregelmässigkeiten auszumachen. Alles im grünen Bereich! (svm)



Viel Arbeit für die Mitglieder des Wahlbüros.  
(Foto: Sylvia van Moorsel)

**Donnerstag, 3. März**

## Erzählnachmittag in der WABE

«Es war eine reiche Zeit», schloss die bald 90-jährige Dorothea Budliger ihre Erzählung vor zahlreich erschienenem Publikum. Gemeint war ihre Kindheit in der Doktorsfamilie Budliger. Beide, Vater und Mutter, praktizierten. Sie hatten



Dorothea Budliger: Lebendige Erinnerungen.  
(Foto: Kaspar Rüegg)

ein offenes Haus. Grossmutter, Angestellte und Nachbarn waren da, auch Tiere. Die Mitarbeit der Kinder wurde vorausgesetzt. So wachte Dorothea schon bald am Bett frisch operierter Patienten. Als sie einst einen anderen Pulli begehrte, meinte die Mutter: «Nüüt isch, zerscht müemer de nöi Röntgenapparat zahle!» (kr)

**Freitag, 4. März**

## 22 Monate unterwegs

Gespannt lauschten die etwa 45 Anwesenden den Berichten über Nepal, Australien, Neuseeland, Taiwan, China, die Türkei, die Balkanländer und Osteuropa. Im Saal der Bleichebeiz erzählten Andrea und Jonas Trindler mit Bildern und Filmausschnitten von ihrer 14000 Kilometer langen Reise mit dem Velo. Zeit haben und einmal nicht nach der Agenda leben – dieser Wunsch hatte sie veranlasst, anfangs 2013 ohne konkrete Pläne in Nepal zu starten. In Neuseeland kam Sohn Timo auf die Welt. Die Familie setzte ihre Reise mit Timo im Velo-Anhänger fort und erreichte schliesslich nach fast zwei Jahren die Schweiz. (mk)



Andrea und Jonas Trindler mit Sohn Timo.  
(Foto: zVg Familie Trindler)

## Impressum

**WAZ – Walder Zeitschrift**  
25. Jahrgang April 2016

**Herausgeberin:** Gemeinde Wald  
Auflage: 5000 Exemplare,  
wird gratis in alle Haushaltungen verteilt

**Redaktionsteam:** Ursula Geiger (Redaktionsleiterin), Esther Weisskopf (Dienstredaktion), Martin Süss (Gemeindeschreiber); Katrin Biedermann, Werner Brunner, Marina Koller, Edith Rohrer, Kaspar Rüegg, Marcel Sandmeyer, Sylvia van Moorsel, Chrischta Ganz (agKultur), Karo Störchlin (WAZli)

**Abschlussredaktion:**  
Marcel Sandmeyer, Esther Weisskopf

**Zuschriften, Leserbrief, Anregungen:**  
Gemeinde Wald, «WAZ», Postfach, 8636 Wald  
waz@wald.zh.ch

**Inserate und Beilagen:**  
Esther Weisskopf, 055 246 44 58

**Inserionsstarife:** www.waz-zh.ch / Inserate

**Auswärts-Abos / Geschenk-Abos:**  
Gemeinde Wald 055 256 51 16  
www.waz-zh.ch / Abonnement

**Layout:** Alinéa AG, Wetzikon

**Druck:** PMC, Oetwil am See

**Annahmeschluss:**  
Für Nummer 4/2016 (Mai)  
Montag, 11. April 2016

*Die Wiedergabe von Artikeln, Bildern und Beiträgen, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit Genehmigung der Redaktion erlaubt.*

**www.waz-zh.ch**



Für Militaria-Sachensucher eine Fundgrube. (Fotos: Ursula Geiger)

## Das letzte Stück für die Sammlung

Bereits zum 21. Mal organisiert Reinhardt Dünki mit einem bewährten Organisations-Komitee die jährlich stattfindende Militaria-Sammlerbörse in Wald. Mit seinem Engagement möchte er den Milizgedanken weitertragen und aufrecht halten.

■ **«Kommen Sie nicht Punkt acht**, denn dann haben wir ein riesiges Getümmel, eine halbe Stunde später ist besser», instruiert Reinhardt Dünki am Telefon. Der Mann hat Recht. Schon um halb neun Uhr strebt ein seliger Sammler mit einem orangen Helm am Handgelenk, der definitiv nicht aus einem Walder Geschäft stammen kann, dem Bahnhof entgegen. Gesucht, gefunden, gekauft, alles innert einer halben Stunde.

### Museumstücke

Der Schwertsaal ist rappellvoll. Es summt wie in einem Drohnenschwarm. Die Besucher sind bis auf wenige Ausnahmen männlich. Es wird gezeigt, geprüft, gefachsimpelt, bezahlt und eingepackt. Das Angebot ist vielfältig: Bücher, Fliegerhelme, Uniformen aus längst vergangenen Zeiten, Abzeichen der Ballonfahrer-Truppe und Überkleider für die Gebirgssoldaten in Schneeweiss, gefragte Stücke, zum Ausrüsten von Festungs-, Militär- und Heimatmuseen.

Am Saal-Eingang behält Reinhardt Dünki mit seinem Team den Überblick. Seit sechs Uhr morgens ist er schon vor Ort, dirigiert die 40 Aussteller an ihren Platz und schlichtet, wenn wegen eines zugewiesenen Standplatzes Unklarheiten herrschen. «Das sind kleine Probleme für einen alten Soldaten», sagt der ehemalige Sektionschef und Polizeisekretär von Wald. Die Mehrzahl der Sammler kennt er persönlich.

Einen Stand schmückt die Flagge der Konföderierten: Familie Illy, von Texas wieder

zurück nach Fehraltorf gewandert, verkauft unter anderem Vorderlader aus dem amerikanischen Sezessionskrieg. Dr. Bob W. Illy war gar Oberst der amerikanischen Nationalgarde und amtiert heute als Kommandant der Präsentationstruppe 1861 des Unteroffiziersvereins Uster. Visitenkarten werden zugesteckt, Fragen offen und gerne beantwortet.

### Kriegsteppiche

Fünf Franken Eintritt für das Eintauchen in eine andere Welt. Im hinteren Saal liegen zwei kleine Teppiche vor einem der Ausstellertische. Die Motive beginnen zu irritieren: Maschinengewehre, Panzer und Helikopter. Kriegsteppiche aus Afghanistan, 30 Jahre alt. «Die Mädchen haben irgendwann das in den Teppich geknüpft, was ihren Alltag damals beherrschte: Der Krieg und der Widerstand der Mudschaheddin gegen die russischen Besatzer», lautet die Erklärung. Ja, er sei dort gewesen, am Chaiber-Pass, fährt der Verkäufer fort. Aus Gwunder. Heute wäre ihm das zu gefährlich.

Gwundrig machen die alten Waffen vis-à-vis. Die Damen-Pistole mit Steinschloss aus dem 17. Jahrhundert ist fein gearbeitet. «Den Grundstock hat mein Vater gelegt», erzählt der Verkäufer. Nun werde die Sammlung zu umfangreich, darum müsse er sich von einigen Stücken trennen. Diese sind teuer: die Preise liegen teils im mittleren vierstelligen Bereich.

Geradezu bescheiden nimmt sich da der Wunsch von René Schläpfer aus Gebertingen aus. Er macht sich mit einer akribisch geführten Liste

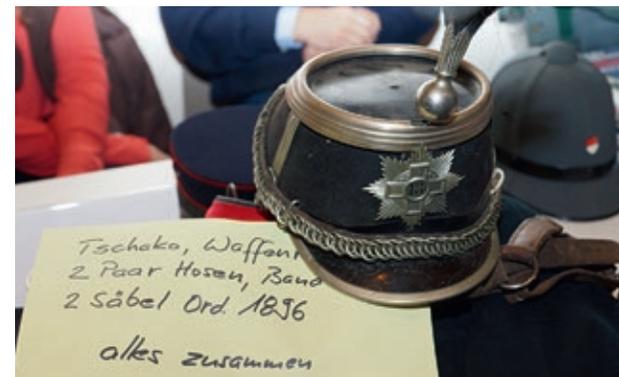
seiner Sammlung auf die Suche nach dem letzten fehlenden Stück, einem Wenger Militärsackmesser aus dem Jahr 2003. Schläpfer hat Freude daran, die Stücke aufzuarbeiten. Das Reinigen, Schleifen und Polieren habe etwas Kontemplatives.

### Für armeerfreundliche Kreise

Den Milizgedanken den Besucher übermitteln und den Militariasammlern etwas bieten, das möchte Reinhardt Dünki mit dieser Börse, die einzige ihrer Art in der Schweiz. Mit seinem Engagement spricht er armeerfreundliche Kreise an. Männer, die noch im Militärdienst sind oder positiv an diese Zeit zurückdenken. Auch der Verkauf der historischen Waffen ist genehmigt, denn alles, was vor 1870 produziert wurde, ist ohne Waffenschein erhältlich. Ausdrücklich verboten ist der Handel mit Nationalsozialistischen Devotionalien. Da greift Dünki hart durch. Gekleidet in Blazer und Krawatte setzt er suspekter Besucher auch mal vor die Tür.

Um halb eins ist die Börse zu Ende. Dann essen die Aussteller gemeinsam zu Mittag. Das Essen ist im Tischpreis von 50 Franken inbegriffen. Die OK-Mitglieder der Börse erhalten für ihre Arbeit knapp einen Hunderter an diesem Samstagmorgen. Das reiche für einen feinen Znacht mit der Ehefrau, weiss Dünki.

Ursula Geiger ▲▲▲



Uniformen von anno dazumal.

### wer · was · wann · wo

#### Militaria-Börse

Die 22. Militaria-Sammlerbörse in Wald findet am 18. März 2017 vormittags im Schwertsaal statt.

Festungsmuseum Crestawald,  
[www.crestawald.ch](http://www.crestawald.ch)

Militärmuseum St. Luzisteig,  
[www.luzisteig.ch](http://www.luzisteig.ch)



**Ärztlicher  
Notfalldienst**

**0900 144 244**

**GRATIS-KINO** WALD  
BELIEBTER TREFFPUNKT

**Mittwoch  
20. April 2016  
16.30 h**

...ein tolles Filmerlebnis für Kinder  
75 Minuten, keine Altersbeschränkung  
Türöffnung 30 Min. vor Beginn  
Schwertsaal, Bahnhofstr. 12, Wald

**Ernst**  
will's Holz fägt...

**Bruno Ernst**  
Schreiner-Montagen  
076 394 36 49  
bruno@ernst-wald.ch

**Innenausbau  
Reparaturen  
Glaserarbeiten  
Küchenservice**

Suche vom 1. September 2016 bis 31. März 2017 in Wald Wohnung. Bin in Ausbildung zur Pflegefachfrau am Zürcher RehaZentrum in Wald.

**1 Zimmer/Studio/Wohnung** mit Küche, Bad und Parkplatz

Kleiner Hund, bellt nicht, erwachsen, kann alleine sein. Wohnung so nah wie möglich dem RehaZentrum.

Erreichbar unter 079 365 33 91



**Wald ZH**

**ZEITSCHRIFTEN**

**Öffnungszeiten  
Gemeindebibliothek** 

Montag	09.00 – 11.00 Uhr
Dienstag	16.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	16.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	18.30 – 20.30 Uhr
Freitag	16.00 – 19.00 Uhr
Samstag	09.30 – 12.30 Uhr

**Herzlich willkommen!**

www.bibliotheken-zh.ch/Wald

**IHR ZÜGEL - TEAM**

CH & EURO Umzüge, Möbellift, Entsorgungen, Packmaterial

**Paul Müller AG, Laupen**  
Hauptstr. 59  
8637 Laupen  
Tel. Nr. 055 246 33 05  
Mail: pm-umzuege@gmx.ch  
Web: pm-moebellager.ch

**praxis für naturheilkunde  
chrishta ganz**  
dipl. naturheilpraktikerin TEN

friedhofstrasse 15  
8636 wald ZH  
044 273 04 31

naturheilpraxis@chrishtaganz.ch  
www.chrishtaganz.ch

**Frühlingszeit –  
Bärlauchzeit**

Adrio, Bratwürste,  
Fleischkäse usw.



Roland Dähler  
Tösstalstrasse 30  
8636 Wald  
Tel. 055 246 11 25

**KURZUM**  
Kleinmaschinen

- Service & Reparaturen von Baumaschinen aller Art & Marken
- **HANSA/FLEX** - Hydr.-Schlauchservice
- **Atlas Copco** - Handelspartner

Andreas Kummer  
Untere Breitestr. 6, 8340 Hinwil

Werkstatt:  
Walderstrasse 131, 8630 Rütli ZH  
+41 (0)76 323 29 17  
+41 (0)55 240 59 09  
www.kurzum-kleinmaschinen.ch  
info@kurzum-kleinmaschinen.ch



**SCHALL-  
SCHUTZ**

Isolationsfenster von Schraner.  
Seit über 90 Jahren.

Fenster  
**schraner**

8637 Laupen-Wald | Tel. 055 256 20 50  
www.schraner-fenster.ch



**Wald ZH**

Seit Montag, 4. April 2016, sind wir wieder zurück im Gemeindehaus an der Bahnhofstrasse 6. Wir sind gerne wieder für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch!

Einwohnerkontrolle, Finanzen, Infrastruktur, Liegenschaften, Präsidiales, Raumentwicklung und Bau, Sicherheit und Gesundheit, Steuern.

Gemeinde Wald

**ROLF LANGE**  
Innendekoration / Wald ZH

Parkett  
Bodenbeläge  
Teppiche  
Vorhänge und Stoffe  
Innenbeschattungen  
Polsterei und Möbel  
Bettsysteme

**Wir gestalten Ihr persönliches  
Wohnerlebnis!**

Ihr neuer Partner

**WilhelmWohnen** 

8732 Neuhaus/Eschenbach  
www.wilhelmwohnen.ch  
Tel 055 282 14 53

# Musik hat viele Gesichter

Unter diesem Leitmotiv dirigiert Franz Storkan den reformierten Kirchenchor. Zusammen mit dem engagierten Präsidenten Hans Scheiben und dem Vorstandsteam bringt der begeisterte Musiker Schwung in den reformierten Kirchenchor.



Mittwochabend in der Windegg: Chor und Jugendorchester proben gemeinsam, geleitet und begleitet von Franz Storkan. (Foto: Marcel Sandmeyer)

■ **Hans Scheiben ist** ein begeisterter Sänger. Er fand den Zugang zum Singen beim Gospelchor und ist dann über ein Chorprojekt beim Kirchenchor hängen geblieben, wie er selbst sagt. Seit einem knappen Jahr ist der auf dem Güntisberg wohnhafte Familienvater Präsident des Reformierten Kirchenchors. Er ist einer der Jüngeren im 34-köpfigen Chor und sehr bestrebt, Nachwuchs zu finden und zu fördern – und frische Projekte aufzugleisen.

## Musik – mal klingt sie froh, mal traurig schön

...und mal wird sie ernst. Am Karfreitag hat der Chor zusammen mit Solisten und dem Jugendorchester Rüti «Ein Deutsches Requiem» von Johannes Brahms aufgeführt, eine von Trost, Würde und Zuversicht getragene Musik zu diesem hohen Feiertag. Die jugendlichen Streicherinnen und Streicher haben sich diszipliniert ins Zeug gelegt

und die schöne, anspruchsvolle Musik zusammen mit dem Chor vorgetragen. Ein Generationen übergreifendes Unternehmen also.

## ...mal wieder heiter

Bereits arbeitet der Chor am nächsten Projekt, zu welchem weitere Sängerinnen und Sänger sehr willkommen sind. Am 10. Juli soll in der Reformierten Kirche ein Sommerkonzert stattfinden. Der Kirchenchor, wiederum zusammen mit dem Jugendorchester Rüti, wird Melodien aus Filmen und Musicals präsentieren. Verena Zeller, Geigerin und Geigenlehrerin, leitet die 14 Kinder und Jugendlichen.

Wenn möglich soll bei dem geplanten Konzert auch ein Kinderchor mit dabei sein, so die Idee der Chorleitung. Scheiben ist mit Schulen in Kontakt. Es wird sich zeigen, ob die Idee, Schülerinnen und Schüler vom Singen zu begeistern, umgesetzt werden kann.

## Singen für alle

Zur Frage «Wer darf bei uns mitsingen?» gibt Dirigent Franz Storkan viele Antworten:

- ✓ Junge dürfen im Chor alt werden
- ✓ Alte werden durch Gesang jung
- ✓ Bescheidene dürfen in der letzten Reihe sitzen
- ✓ Eitle können sich in die erste Reihe stellen
- ✓ Egoisten können eigene Noten erhalten
- ✓ Skeptiker entdecken, dass sie singen können
- ✓ Ausdauernde können auf dem Heimweg singen
- ✓ Fürsorgliche dürfen Hustenbonbons verteilen
- ✓ Morgenmuffel – kein Problem, Proben sind abends
- ✓ Grosse kommen eher ans hohe C
- ✓ Kleine kommen leichter ans tiefe A
- ✓ Faule dürfen auch im Sitzen singen
- ✓ Reiselustige dürfen den nächsten Ausflug organisieren.

Alles klar? Ausreden bleiben da keine.

Storkan ist nicht nur ein strahlender Dirigent, sondern ebenso ein vielseitiger Musiker auf sieben Instrumenten. So spielt er auch, neben der Organistin Fabienne Romer, die Orgel in der reformierten Kirche. «Er legt sich ins Zeug, er ist ein Hammer-Dirigent», attestiert ihm der Kirchenchorpräsident.

## Froh zu sein bedarf es wenig

Im Chor herrscht gute Stimmung, die gesellschaftlichen Aspekte sind neben der Musik wichtig. «Die Pausen in den Chorproben werden zum geselligen Ereignis», sagt Scheiben und fährt fort, «nach den Proben trifft sich der harte Kern im Restaurant Schwert zu einem Trunk. Ferner sind ein Sommerhöck und die Herbstreise beliebte chorinterne Erlebnisse mit Tradition.»

Marcel Sandmeyer ▲▲▲

## wer · was · wann · wo

### Reformierter Kirchenchor

Probenabend jeweils am Mittwoch in der Windegg, Beginn 20 Uhr  
Dirigent Franz Storkan, 079 391 60 01, franz@storkan.ch  
Präsident Hans Scheiben, 055 246 62 19 h.scheiben@sunrise.ch

### Nächstes Konzert:

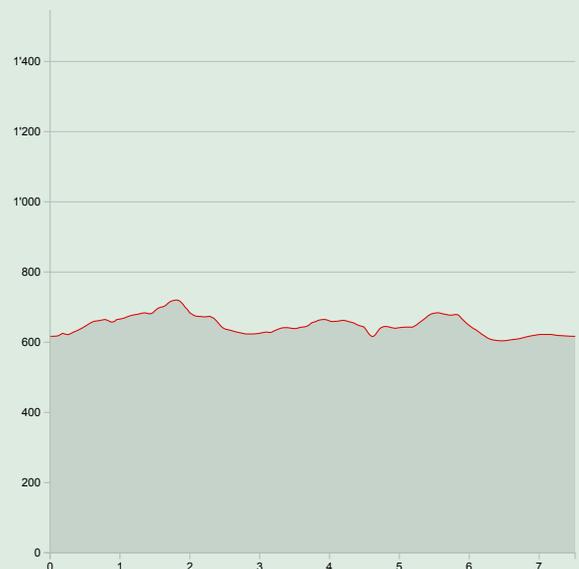
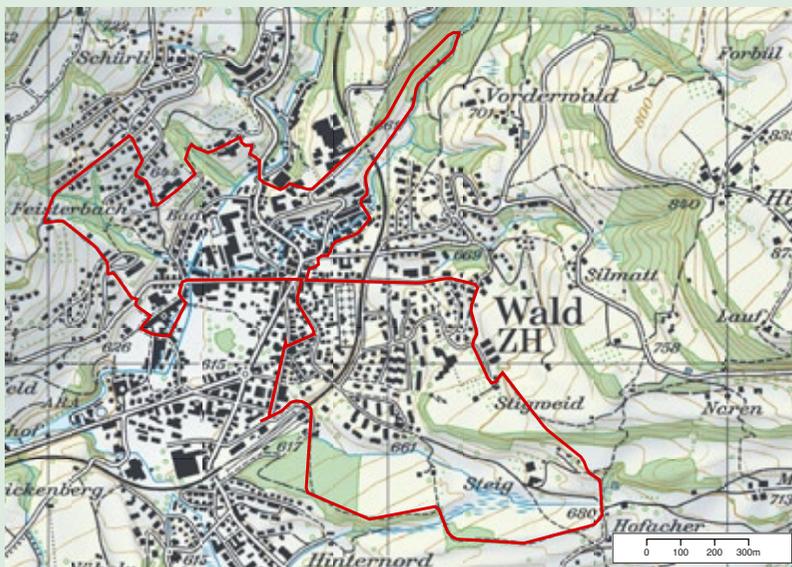
Melodien aus Filmen und Musicals  
Sonntag 10. Juli 19.30 Uhr  
Reformierte Kirche

# Dorfwanderung

Die Frühlingssonne wärmt schon kräftig, jedoch liegt noch viel Schnee in höheren Lagen. Der richtige Zeitpunkt also, sich auf eine ausgedehnte Dorfwanderung zu begeben, die auch in zwei Etappen aufgeteilt werden kann.



Länge: 7,52 km 264 m 264 m min./max. Höhe über Meer: 604 m/720 m Wanderzeit: 2 Std 7 Min



Reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (JM160025)

SchweizMobil

■ **Start ist beim Bahnhofplatz**, der eigentlich gar kein richtiger Platz ist, sondern eher eine beliebige Teerfläche, aufgemöbelt durch einen Brunnen, der auf einer steinbegrünten Insel mit zwei Bänken vor sich hin plätschert. Auswärtige, die in Wald ankommen und sich orientieren wollen, müssen erst die Ortskarte suchen und dazu den Platz überqueren zum gedeckten Plakat-Aushang bei der Raiffeisenbank, dem ehemaligen Bahnhof-

restaurant. Gegenüber befindet sich zwischen Landi und ZKB eine ganze Batterie von Wegweisern, die das Wandereldorado erahnen lassen. Ein Tourismusbüro fehlt, wo man sich Informationen beschaffen könnte.

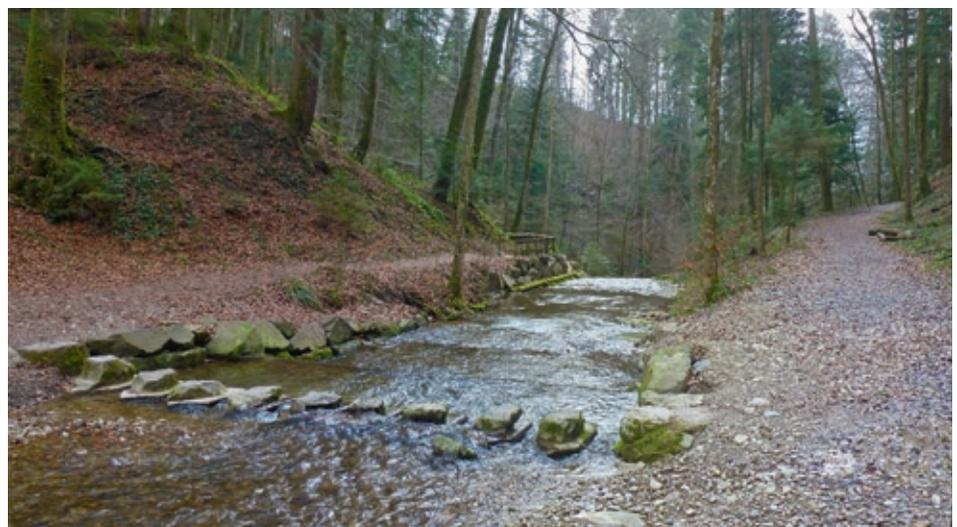
## Ost-Rundgang

Ich verlasse den öden Platz am Nordende bei den Entsorgungscontainern und gelange über

den Bahnübergang ins Nordholz. Der Weg steigt leicht hügelan, quert die Finnenbahn – rechts davon liegt der neu gestaltete Spielplatz mit den Fitnessbuchten – und führt auf der Kuppe dem Waldrand entlang. Es ist Sonntag und halbwegs sonnig, so dass etliche Spaziergänger und auch Biker unterwegs sind. Bei der Steig geht's treppab und auf einem Holzsteg übersumpfige Naturschutzgebiet ins nächste Waldstück. An



Flarzhäuser in der Heferen. (Fotos: Esther Weisskopf)



Bachtritte oberhalb des Wasserfalls im Sagenraintobel.

verschiedenen Orten steigt Rauch auf. Familien wärmen sich am Feuer, bräteln die ersten Würste dieses Jahres oder rennen auf der Wiese Drachen hinterher. Es weht ein kräftiger, eisiger Wind.

Am ehemaligen Taubenschlag vorbei gelange ich zur Kreuzung Steigstrasse/Hofacherstrasse. Hier zweigt man Richtung Wald und nach 20 Metern rechts zum Rotwasser ab, wo sich der Sage nach zwei Brüder wegen unterschiedlicher Religionsansichten einst die Köpfe blutig schlugen. Nach weiteren 50 Metern halte ich mich links, gehe zwischen zwei Zaunpfosten hindurch über eine Kuhweide schräg bergan zum Fahnenmasten, dann am roten VVW-Bänklein und einem Haus vorüber hinauf zum Waldrand. Ein Pferd und zwei weisse Esel begrüßen mich. Irgendwo kriegt ein Huhn sich nicht mehr ein, hat wohl gerade ein Ei gelegt und niemand sieht hin. Der Hahn stimmt aus Solidarität ins nervöse Gegacker mit ein. Über dem Hochmoor zieht ein Rotmilan seine Kreise.

Auf der Höhe Stigweid erwartet mich ein herrlicher Blick aufs Dorf. Am Schulhaus Neuwies und den Terrassenhäusern vorbei wandere ich zur Heferen. Beim schönen Riegelhaus linkerhand befindet sich der Einstieg zur Heferentreppe, die zur Reithalle und zum Hallenbad hinunter leitet. Geradeaus geht's nun zur Windegg – einem der Wahrzeichen von Wald – und über den Bahnübergang zum Friedhof und zur reformierten Kirche. Hier endet der erste Teil des Rundgangs.

### West-Rundgang

Wer Lust auf mehr hat, quert den Kirchplatz und die Sanatoriumsstrasse und biegt in die Waldeggstrasse ein. Auf Höhe der Chrischonakapelle nimmt man links die Treppe hinunter zum Geburtshaus von



Blick aufs Dorf und den Bachtel von der Stigweid aus.

Robert Grimm, dem charismatischen Arbeiterführer und SP-Nationalrat (vgl. WAZ 9/15). Eine Brücke über den Schmitzenbach bringt mich ins Fabrikareal der Bioengineering. Zwischen den gelben Häusern hindurch gelange ich auf den Sagenraintobelweg, dem ich bis zum Wasserfall folge. Kurz danach setze ich auf Steinritten ans andere Bachufer über und gehe links auf einem breiten, ansteigenden Waldweg über dem Tobel wieder Richtung Dorf.

Am Areal der einstigen Feinweberei Elmer vorbei – gegenüber entsteht die markante Siedlung Glärnisblick mit 27 Eigentumswohnungen – komme ich zur Schulanlage Burg. Bei der Turnhalle führt eine Treppe zum Pausenplatz hinunter und von da (Wegweiser) zur Sporthalle Elba an der Jona.

Nach dem Überqueren der Tösstalstrasse gibt's eine kleine Fitnessanlage die Treppe hoch zum Altersheim Drei Tannen mit schönem Blick aufs

Dorfzentrum. Am riesigen Hühnerhof vorbei spaziere ich über die Brücke mit Loch (der Pfadschlitten ist eingebrochen) zum Schulhaus Binzholz, von wo man entweder geradeaus über ein Brücklein zum Pflegezentrum, dem früheren Spital, abkürzen kann oder rechts hoch durchs Einfamilienhausquartier bis zur Binzholzstrasse steigt, die links zum Hof Feisterbach führt. Von hier fällt der aussichtsreiche Weg steil bergab zum Pflegezentrum Drei Tannen mit Cafeteria und weiter zum Areal der Bleiche, der einst grössten Weberei der Schweiz.

Ums langgezogene Gebäude mit der Bleichebeiz herum, vorbei am roten Bleiche-Turm mit dem Claridapark im Hintergrund, gelange ich, dem schmalen Pfad zwischen Jona und Fabrikkanal folgend, über die Bachtelstrasse zum Dorfplatz. Nach der Golden Bar biege ich rechts in die schmale Tanzgasse ein und komme so über Schlipfplatz und Bahnhofstrasse zurück zum Ausgangspunkt.

Esther Weisskopf ▲▲▲



Fabrikkanal mit dem roten Bleiche-Turm und den neuen Gebäuden des Claridaparks.

### Serie «Wanderungen»

Vor unserer Haustüre liegt ein Wanderparadies. Wer sich gerne in der Natur bewegt, braucht nur die Schuhe zu schnüren und loszulaufen. Wohin? Das verrät Ihnen die WAZ jeden Monat neu. Bisher erschienen:

Auf grossen Sohlen (WAZ 1/16)

Gegen oder für das Fernweh (WAZ 2/16)

**Hier könnte  
Ihr Inserat  
stehen.**

Weitere Infos:  
[www.waz-zh.ch](http://www.waz-zh.ch) – Inserate

**DESIGN & PRINT**  
FLYER | PLAKATE | PROSPEKTE | PROGRAMME

**alinéa**  
gestaltung | realisation  
[www.alinea.ch](http://www.alinea.ch)

Sie haben die Illusionen, wir haben Möglichkeiten zur Verwirklichung.

**Schoch & Co.  
Malergeschäft**  
eidg. dipl. Malermeister

**A. Schoch & Co. GmbH**  
Bachtelstrasse 36  
8636 Wald ZH

Mobil 079 518 55 73  
Telefon / Fax 055 246 17 45  
[www.maler-schoch.ch](http://www.maler-schoch.ch)

Seit über 150 Jahren für Sie da.

**BRUNNER & HEEB  
TREUHAND AG**  
TREUHAND | SUISSE

Bachtelstr. 34, 8636 Wald  
Telefon 055 246 47 02  
Telefax 055 246 29 76  
[brunner-heeb@bluewin.ch](mailto:brunner-heeb@bluewin.ch)

- KMU-Beratung von A–Z
- Buchhaltung • Lohnwesen
- Steuern • Liegenschaften

**VOLAND Bäckerei • Konditorei • Confiserie**

Perfekt als Dessert oder zum Kaffee

**Volands Pâtisserie**

- Tiramisu
- Japonais
- Punschkugel
- Diplomat
- Crèmeschnitte
- Schwarzwälder
- Kirsch „Zuger-Art“
- Truffes „Grand-Cru“
- Schoggi-Williams
- und **NEU: Erdbeertörtli und Joghurt-Erdbeer**

Bahnhofstrasse 5, Wald • Tel. 055 266 11 20  
Sanatoriumstrasse 7, Wald • Tel. 055 246 41 05

Hauptstrasse 30, Laupen • Tel. 055 246 11 22  
[wir-leben-genuss.ch](http://wir-leben-genuss.ch) • [info@baumerfladen.ch](mailto:info@baumerfladen.ch)

**Wald ZH** Sicherheit und Gesundheit

**Papiersammlung** aus Haushaltungen  
**Samstag, 16. April 2016 ab 8 Uhr**

Papier bei den Kehrichtsammelplätzen bereitstellen.  
Nur sauberes Papier, ohne Karton.  
Sammlung **auch** im ehemaligen Kreis Gibswil-Ried.  
Turnverein STV Wald (Tel. 079 406 42 58)

**Einfälle statt Abfälle**

Kommunalgemeinsame Abfallentsorgung Gemehde Wald

**GIPSERGESCHÄFT MARCHESE AG**  
HINWIL/LAUPEN

Seit über 30 Jahren!

Gipserarbeiten aller Art  
Trockenbau  
Aussenwärmedämmungen  
Denkmalpflege  
Sanierungen/Umbauten  
Malerarbeiten

Untere Bahnhofstr. 25, 8340 Hinwil  
Hauptstrasse 36, 8637 Laupen

Tel. 044 938 10 70  
Fax 055 246 60 45

[info@marchese.ch](mailto:info@marchese.ch)  
[www.marchese.ch](http://www.marchese.ch)

**Schnyder**  
MODEHAUS

Damen- & Herrenmode, Bahnhofstrasse 30, 8636 Wald (ZH),  
055 246 67 80, Di.-Fr. 9-12.00 Uhr und 13-18.30 Uhr, Sa. 9-17.00 Uhr  
**Modeinfos & Events unter [www.schnydermode.ch](http://www.schnydermode.ch)**

**HOLZBAU METTLER GmbH WILD**

Albert Schoch  
Mettlen-Güntisberg  
8636 Wald ZH, 055/246 16 57  
[www.holzbau-mettlen.ch](http://www.holzbau-mettlen.ch)

**H-S Heusser Haustechnik-Service**  
für Sanitär & Heizung, 8636 Wald  
Tel. 055 / 246 26 50, Mail: [m.heusser@bluewin.ch](mailto:m.heusser@bluewin.ch)

- Langjährige Berufserfahrung
- Kompetente Beratung
- Installationen & Reparaturen
- Service & Unterhalt von sanitären Anlagen und Heizungen
- Gerne für Sie da

**Heusser Haustechnik-Service: Kompetent & Fair!**

# Hallenbad schliesst für ein Jahr

Die Technikanlage des Hallenbads Wald, von der ein Grossteil aus der Zeit der Erbauung in den Siebzigerjahren stammt, ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Schon bald beginnen die Renovationsarbeiten, während denen das Hallenbad geschlossen bleibt.



Wo jetzt der Veloständer steht, befindet sich später die unterirdische Holzsnitzelheizung. (Foto: Marina Koller)

■ **Die Bauarbeiten starten** im Frühling. Am Sonntag, 17. April, hat das Hallenbad seinen letzten Betriebstag. Ab Montag, 18. April, müssen die Besucher auf eine Alternative ausweichen. Die drei Mitarbeitenden des Hallenbads, die während der Betriebszeiten für die Technik, Kasse, Sauberkeit, Kontrollgänge und Wasser-Messungen zuständig sind, arbeiten in den Sommermonaten – wie auch in anderen Jahren – im Freibad. Im Hallenbad werden sie teilweise mit kleineren Reparaturen beschäftigt sein. Vor der Wiedereröffnung im Winter 2016/17 erfolgt ausserdem eine umfassende Reinigung. Das Innere des Bades bleibt so, wie es ist, da dort bereits vor knapp zehn Jahren Renovationsarbeiten stattfanden.

Das Walder Stimmvolk hat im November letzten Jahres unter anderem über eine Heizung mit einem Holz-Wärmeverbund abgestimmt. Neben dem Hallenbad kann die durch eine Holzsnitzelheizung erzeugte Wärme auch umliegende Gebäude beheizen. Diese Heizung mit Schnitzelbunker wird neben

dem Eingang des Bades, wo zurzeit der Veloständer steht, in den Boden gelassen.

## Umfassende Wassertechnik

Nebst dem neuen Holz-Wärmeverbund wird ein grosser Teil der Wassertechnik, die sich im Keller unter dem Bad befindet, erneuert. Sie umfasst momentan drei Filter, Lüftungen, einen Steuer-schrank, eine Heizung sowie eine Chloranlage, die mittels Elektrolyse aus Salz Chlor produziert. Besonders froh ist Hofmann, dass die Lüftung ersetzt wird: «Aufgrund ihres hohen Alters wären im Fall eines Defekts keine Ersatzteile mehr erhältlich», erklärt er. Die neu geplante Anlage ist grösser, weshalb ein Ausbau des Kellers nötig wird. Unter dem Gebäude befindet sich Felsgestein, das den Aushub aufwendig macht. Dies ist mit ein Grund, weshalb die Arbeiten mehrere Monate dauern. Im neuen Kleid erstrahlt nach der Sanierung auch das Dach des Bades: Ab nächstem Jahr befindet sich dort eine Fotovoltaikanlage.

## Äusserst beliebt

Knapp 40 000 Personen besuchten das Hallenbad im letzten Jahr. Nicht eingerechnet sind dabei die etwa 13 000 Schulkinder aus den umliegenden Primarschulen in Wald, Laupen und Goldingen. «Wir haben viele Besucher, die regelmässig hier sind, einige davon sogar täglich», erzählt Betriebsleiter Heiko Hofmann. Dies seien vor allem Familien, ältere Personen und Sportler aus der Region. Andere besuchen die Kursangebote Aqua-Fitness, Schwimmkurse für Kinder ab vier Jahren oder Kurse der SLRG.

Während der Renovationszeit bietet Nicole Schrader die Schwimmkurse für Kinder in Schmerikon an. Dorthin weicht auch die Primarschule Goldingen aus. Im Freibad Sunnetal findet im Sommer der Schwimmunterricht der Walder und Laupner Schul-klassen statt. Auch die SLRG verlegt ihre Brevet Plus Pool Kurse dahin, sowie teilweise ins Freibad Hinwil. Die drei Anbieterinnen des Aqua-Fitness haben verschiedene Alternativen (siehe Kasten).

Marina Koller ▲▲▲

## wer · was · wann · wo

### Hallenbad Wald und Freibad Sunnetal

Telefon 055 246 38 00

### Schwimmkurse für Kinder

Nicole Schrader, 079 357 36 12

[www.nicole-schrader.ch](http://www.nicole-schrader.ch)

### Verein SLRG

Kurse: Brevet Plus Pool im Sommer in den Freibädern Sunnetal und Hinwil, Rest in Planung.

[www.slr.ch/de/zh/sektionen/wald](http://www.slr.ch/de/zh/sektionen/wald)

### Aqua-Fitness-Kurse:

Verein Pro Senectute

Tel. 055 246 60 90

Kurse: ab 20. Mai jeweils freitags, 11 Uhr im Freibad Sunnetal (falls kein Regen).

AquaFit4You

Jana Mantz, 044 585 20 54

Kurse: ab Ende Mai jeweils montags 20.15 – 21 Uhr, Lehrschwimmbecken Rütli

[www.aquafit4you.ch](http://www.aquafit4you.ch)

Karin Roth, 079 516 39 59

[ro.family@bluewin.ch](mailto:ro.family@bluewin.ch)

Kurse: Pause während Renovation, Start ab Wiedereröffnung des Hallenbads.

# Jugendliche Ideen im Museum

2016

Im Heimatmuseum lässt sich nicht nur Historisches und Traditionelles entdecken, sondern auch Kreatives und Kulturelles der Gegenwart. Ein Beispiel dafür gaben junge Walderinnen und Walder mit einer eigenen Ausstellung.

■ **Das örtliche Museum** nahe der Post bot zum diesjährigen Auftakt der Ausstellungssaison Maturanden und Lehrlingen die Gelegenheit, ihre Abschlussarbeiten zu präsentieren. In den beiden Jahren zuvor wurden nur Matura-Arbeiten von in Wald wohnenden SchülerInnen ausgestellt. «Dieses Jahr wollten wir breiter fahren und auch Lernenden die Chance geben, mitzumachen», erklärt Yvonne Oplatka, die Hauptverantwortliche für diese Ausstellung im Walder Heimatmuseum. «Die Teilnehmenden», so fügt sie an, «erfuhren mehrheitlich durch Mund-zu-Mund-Propaganda von der Möglichkeit, der Walder Bevölkerung ihre Arbeiten vorzustellen.» Seit gut einem Jahr hat Oplatka gemeinsam mit Peter Bachmann und Charlotte Widmer die Organisation der Ausstellungen im Heimatmuseum übernommen. Trotz unentgeltlichem Einsatz koordinieren und betreuen sie jährlich bis zu fünf Ausstellungen.

## Innovativ und originell

An der Vernissage am 4. März fanden gut fünfzig Interessierte den Weg in den Ausstellungsraum im Heimatmuseum. Überwiegend bestanden die Besucher aus Eltern, Verwandten und Freunden der Ausstellenden. Für ihre Abschlussarbeiten hatten die Jugendlichen intensiv recherchiert, gegrübelt, geforscht,



**Vincent Vescoli**  
«Start up!  
Vom Bierbrauer zum  
Eventmanager»



**Fabio Schoch**  
«Mein selbstgebauter  
Smoker-Grill»



**Tom Ooms**  
«Erdbeben – und  
die Auswirkungen auf  
Gebäude» (Foto: zVg)



**Anja Knoll & Angela  
Lobsiger (kein Foto)**  
«Der weibliche Körper  
und seine Ideale»

## Ausstellung Abschlussarbeiten Heimatmuseum

Im Ausstellungsraum des Heimatmuseums war kaum mehr ein Durchkommen. Die elf jungen Menschen standen bereit, ihre Arbeiten vorzustellen. Zwei junge Frauen versuchten, dem idealen Frauenbild auf die Spur zu kommen. Eine Teilnehmerin befasste sich mit der Krankheit «Noma», bei uns vergessen, aber in vielen Ländern Afrikas ein grosses Thema. Eine Arbeit zeigte auf, wie schnell man den Lügen die Beine kürzen kann. Der Smokergrill stand im Raum und das Bier des Eventmanagers blieb zwischen den Buchdeckeln zurück. Der Western-Comic und die Abhandlung der so ganz verschiedenen Arten des Küssens erbeben nicht, als ein Erdbeben demonstriert wurde. Fast etwas versteckt präsentierte sich ein Frühlingsblumen-Arrangement und die Cannabis-Pflanze dachte an ihre Vor- und Nachteile, legalisiert zu werden.

Katrin Biedermann



**Roman Gmür**  
«Wie man den Lügen die Beine kürzt»



**Nadine Zuppiger**  
«Floristik-Objekt»  
(Foto: zVg)



**Tatjana Honegger**  
«Noma – Die vergessene Krankheit»



**Basil Rüegg**  
«Cannabis-Legalisierung»



**Mea Steinrissler**  
«John Maynard – Eine Komposition für Cello und Klavier»



**Maurice Friedrich**  
«Küssen»



**Enea Lalive**  
«Comics – Im Westen was Neues»

(Fotos: Katrin Biedermann)



Mit einer kurzen musikalischen Darbietung gab Mea Steinrissler (Cello), begleitet am Klavier von ihrer Mutter Anja, einen kleinen Eindruck ihrer Komposition zur Ballade «John Maynard» von Theodor Fontane. (Foto: Edith Rohrer)

gewerkelt und geschrieben. An diesem Abend bekamen sie nun eine öffentliche Plattform, um all ihre Ideen und Projekte zu präsentieren. Jeder konnte seine Arbeit kurz vorstellen. Nach einer musikalischen Darbietung, der Eigenkomposition einer Teilnehmenden, hatten die Besucher Gelegenheit sich die einzelnen Arbeiten eingehend anzusehen und sich von deren Urhebern das genaue Entstehen erklären zu lassen. «Bei solchen Anlässen kommen Interessierte oft ein weiteres Mal,» sagte Oplatka, «um sich die schriftlichen Ausführungen zu den Projekten in aller Ruhe durchzulesen.» Bereits am ersten Abend war viel Lob zu hören. Einige Besucher staunten über das kreative, künstlerische und wissenschaftliche Potential, das mit den Abschlussarbeiten bei den Jugendlichen freigesetzt wurde.

Edith Rohrer ▲▲▲

## wer · was · wann · wo

### Heimatismuseum Wald

#### Neue Öffnungszeiten der Ausstellungen:

Samstags 11 – 15 Uhr  
Sonntags 10 – 12 Uhr

#### Geplante Ausstellungen:

- «Bewegt»  
Objekte und Installation von Charlotte Widmer  
Vernissage 8. April, 19 Uhr  
Bis 24. April je Samstag und Sonntag
- Ausstellung in der Fabrik-Kappelle Sagenrain  
«Plättliweg» & «Wasserkraft»  
Vernissage 24. Juni 19 Uhr  
24. Juni – 10. Juli und 27. August – 11. Sept.

[www.heimatismuseum-wald.ch](http://www.heimatismuseum-wald.ch)

**K**  
Kathie Weber

**!Kleider per Kilo!**  
z.B. 1kg T-Shirts für Fr. 50.-

**Am Walder Frühlingsmärt  
12.&13. April 2016**

Bahnhofstr. 13  
8636 WALD

**GOLDSCHMIED  
ATELIER**  
RICHARD OBERHOLZER

*Eheringe handgefertigt*

TEL./FAX 055-246 50 60  
BAHNHOFSTR. 13 · WALD

Einfach und schnell reinigen!  
das Original seit über 16 Jahren!

**JEMAKO**  
SIMPLY CLEAN.

**Corinne Kindlimann**  
Selbständige JEMAKO Vertriebspartnerin  
Tel. 055 246 13 67  
www.jemako-shop.com/kindlimann

**Lisbeth Honegger**  
Selbständige JEMAKO Vertriebspartnerin  
Tel. 055 246 24 88  
www.jemako-shop.com/honegger

BAD  
FENSTER  
EGGHE  
WOHNER  
BODEN  
TIMEOUT  
AUTO & MOBIL

**Maya Streuli  
Fotokünstlerin**

**Ausstellung im  
RehaZentrum  
ab 14. April**

**Amsler Richi**  
Motorgeräte & Service



www.amsler-motorgeraete.ch  
Schlipfstrasse 8 8636 Wald  
055 246 26 70

**BEDACHUNGEN SPENGLEREI**  
8636 WALD  
**INNENAUSBAU**

**ARTHO**

**www.d-artho.ch**

**Daniel Artho**  
Unterpuntstrasse 13 a  
8636 Wald

Telefon 055 246 41 72  
Fax 055 246 41 77  
Natel 079 220 68 35  
E-mail kontakt@d-artho.ch

- Steildächer
- Flachdächer
- Fassaden
- Innenausbau
- Spenglerarbeiten
- Blitzschutz

**Evangelische Freikirche  
Chrischona Gemeinde Wald**  
*Herzlich Willkommen*

Gottesdienst  
jeden Sonntag um 9:30 Uhr,  
Waldeggstrasse 8, Wald

Kinderprogramm  
Start im Gottesdienst

Infos unter 055 246 11 38  
[www.chrischona-wald.ch](http://www.chrischona-wald.ch)

**huus-  
ververkauf**

043 / 288 61 61

**Die Immobilienprofis**

- ✓ Verkaufsabwicklung von A - Z
- ✓ Professionelle Objektschätzung mit Lagebewertung
- ✓ Sie werden exklusiv, kompetent und persönlich betreut!
- ✓ Für nur 1% Provision verkaufen wir Ihr Haus / Wohnung
- ✓ Sie bezahlen nur bei erfolgreichem Verkauf ein Honorar!
- ✓ Seit über 10 Jahren in Wald tätig!

**Huusverkauf Wald**  
[info@huusverkauf.ch](mailto:info@huusverkauf.ch)  
[www.huusverkauf.ch](http://www.huusverkauf.ch)

**Wädi's Gartenbau natürlü**

Raaderstrasse 4 · 8636 Wald · 055 246 51 00 · 079 416 10 63

- Gartenbau, Gartengestaltung
- Neuanlagen, Unterhalt
- Naturstein-Trockenmauern

*W. Ebnöther*

**www.milzshop.ch**

**Verkauf  
Beratung  
Montage**



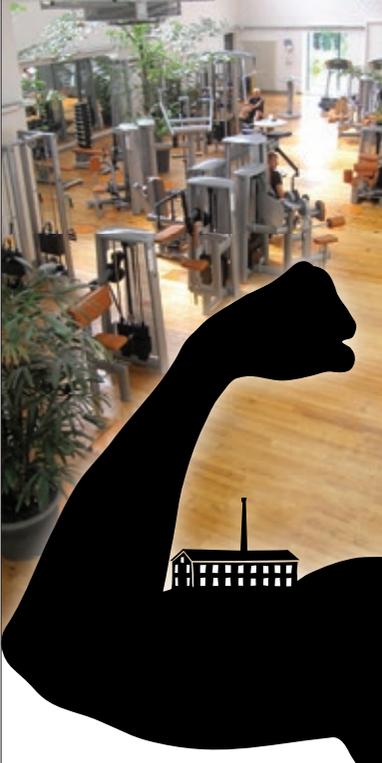
**MILZ** 055 246 42 42  
**AUTOSHOP**

Güntisbergstrasse 2, 8636 Wald Mo-Fr 8-12 h/13.30-18 h, Sa 8-12 h

**SCHUMACHER**  
Sanitäre Anlagen  
Wasserversorgungen

**Schumacher AG**  
Nordholzstrasse 7, 8636 Wald  
Tel. 055 246 14 53 (auch 24 h-Pikett)  
www.schumacher-sanitaer.ch

**Neubau · Renovationen · Reparaturen**



**BLEICHE FIT**

Jahres- und Zweijahres-Mitgliedschaft inkl. Time Stop und Kinderhüeti, grosses Group-Fitness Angebot, gute Betreuung, familiär, Qualitop zertifiziert, gratis Parkplätze, Center Verbund.

[fit@bleiche.ch](mailto:fit@bleiche.ch) 055 266 28 28



## Feuerwehr Wald: Sanitätsfahrzeug wird ersetzt

Das beinahe 20-jährige Sanitätsfahrzeug der Feuerwehr Wald ist dank sorgfältiger Wartung mechanisch noch in einem guten Zustand. Grosse Probleme bereitet aber mittlerweile die Fahrzeug-Elektronik. Das Sanitätsfahrzeug wird neben dem Tanklöschfahrzeug am meisten genutzt: Alle rund 30 First-Responder-Einsätze pro Jahr werden damit ausgeführt. Durch die Möglichkeit des raschen Interventions bei Patienten mit Herzkreislaufstillstand – aufgrund der kürzeren Anfahrtszeit häufig vor Eintreffen der Ambulanz – können wertvolle Sekunden zur Rettung von Menschenleben gewonnen werden.

Aufgrund der Dringlichkeit und auf Empfehlung der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) hat der Gemeinderat entschieden, die Ersatzbeschaffung sofort vorzunehmen. Neu zum Einsatz kommt ein Mercedes Sprinter 316CDI Kombi, der bezüglich Sicherheit, Nutzlast, Einsatzmöglichkeiten und als Anhänger-Zugfahrzeug signifikante Vorteile bietet. Als Kostendach bewilligte der Gemeinderat 140 000 Franken als gebundene Ausgabe, wobei Subventionen der GVZ von zirka 50 000 Franken zu erwarten sind.



Seine Tage sind gezählt: Das Sanitätsfahrzeug der Feuerwehr Wald muss ersetzt werden. (Foto: zVg)



## Hallenbad wird geschlossen

Die Bauarbeiten zur Sanierung der Haus- und Badewassertechnik im Hallenbad sowie für die Realisierung des Holzwärmeverbundes starten im kommenden Mai. Demzufolge hat das Hallenbad Wald am Sonntag, 17. April 2016, vorübergehend seinen letzten Betriebstag. Die Wiedereröffnung ist auf Frühjahr 2017 geplant. Die Freibadsaison beginnt am 14. Mai 2016. (vgl. Artikel auf Seite 9)



## Tag der offenen Gemeindehaustüre

Am Samstag, 16. April, zeigen wir der Bevölkerung gerne das frisch sanierte und umgebaute Gemeindehaus. Zwischen 10 und 14 Uhr halten wir verschiedene Angebote für Sie bereit. Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Flugblatt, das dieser WAZ-Ausgabe beiliegt.



## Testbetrieb Quartier-Taxi

Suchen Sie nach dem Einkaufen im Dorf eine Transportmöglichkeit nach Hause? Möchten Sie den Nachhauseweg auf eine angenehme Art und Weise gestalten? Dann haben wir mit dem «Quartiertaxi» ein attraktives Angebot für Sie.

Bedient werden im Rahmen eines Testbetriebs das Altersheim Sunnerain, die Quartiere Sunnematte, Schlüsselwiese, Windegg, Neuwies und die Alterssiedlung beim Hallenbad. Abfahrten beim Bahnhof Wald: Jeden Dienstagnachmittag, 16 Uhr, und Donnerstagvormittag, 11 Uhr. Kosten pro Fahrt und Person: 6 Franken. Es ist auch ein Abonnement

mit 11 Fahrten zum Preis von 10 Fahrten erhältlich. Andere Zu- oder Ausstiegsorte können vor Ort direkt mit dem «Wald Taxi» (Telefon 055 246 21 61) vereinbart werden.



## Gasthaus Schwert: Wirtewechsel im 2017

Der Mietvertrag mit Christian und Hilde Casutt für das Gasthaus Schwert wurde 2012 mit einer erstmalig fixen Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Das Wirte-Ehepaar hat nun ein Jahr vor deren Ablauf entschieden, vom vertraglichen Recht, das Mietverhältnis nicht weiterzuführen, Gebrauch zu machen, und hat die Kündigung per Ende Februar 2017 eingereicht. Der Gemeinderat hält weiterhin an einem Restaurantbetrieb im Schwertgebäude fest und wird das Lokal zu gegebenem Zeitpunkt zur Neuvermietung öffentlich ausschreiben.



Gasthaus Schwert: Im nächsten Jahr kommt es zu einem Wirtewechsel. (Foto: zVg)

Martin Süss, Gemeindegeschreiber



## Nationaler Wandertag – jetzt Datum reservieren!

Am 10. September 2016 findet in Wald der 9. Nationale Wandertag statt. Die Familienwanderung, der Wasserweg und die Bachteltour stehen im Zentrum und werden begleitet von prominenten Wandergottis und -göttis: Melanie Oesch, Susanne Kunz und Erich Vock. Ausgangspunkt der Wanderungen ist das Bleiche Areal. Das Festgelände bietet Unterhaltung für Gross und Klein, zum Beispiel Konzerte von Oesch's die Dritten und Les Sauterelles, Festbeiz, Raclette-Stübli, selber Schwingen und Bier brauen sowie ein handbetriebenes Karussell und Industrieführungen.

## Als Helfer mittendrin

Möchten auch Sie Teil dieses Anlasses sein?

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme! +41 52 396 50 99, [tourismus@zuerigoberland.ch](mailto:tourismus@zuerigoberland.ch)

In Kooperation mit:



Wald ZH



sunneland oberland

[www.zuerigoberland-tourismus.ch/nationalerwandertag2016](http://www.zuerigoberland-tourismus.ch/nationalerwandertag2016)

*natürli*  
ZÜRIGBERLAND.CH  
TOURISMUS

# Über Stock und Stein

Sie sind eine Gruppe von begeisterten Mountainbikern. Mit ihren Vehikeln sind sie im Gelände unterwegs, fahren über bezeichnete Trails durch die Natur und auf fast jeden «Hoger». Die Saison des Biketreffs Wald beginnt in Kürze.



Gerüstet für abenteuerliche Trails: Präsi Markus Blöchliger (3.v.l.) startbereit mit Bikerfreunden. (Foto: Sylvia van Moorsel)

■ **Eine gewisse Grundkondition** ist nötig, um in dieser Gruppe von Bikern mitzufahren. «Wir sind aber keine Verbissenen, die wie die «Gepickten» durch die Gegend pedalen», relativiert Markus Blöchliger, der Präsident des Biketreffs Wald. «Im Vordergrund steht die Geselligkeit und die Bewegung in der freien Natur.» Anfangs Saison fahren die Biker vermehrt «flache» Kilometer und weniger Höhenmeter, um sich an eine gute Kondition und die notwendige Fahrtechnik heranzutasten.

Der Verein Biketreff Wald wurde im Januar 2013 im «Ghöch» gegründet, mit dem Ziel, in einer Gruppe per Zweirad unterwegs zu sein, ohne leistungssportliche Ambitionen, dafür mit tollen Erlebnissen in der Natur. Zur Zeit zählt der Verein 32 Mitglieder, davon sind 26 aktiv dabei, 21 Männer und lediglich fünf Frauen. «Das weibliche Geschlecht könnte bei uns besser vertreten sein, ebenso jugendliches Blut», meint Blöchliger, das täte einer gesunden Durchmischung gut.

## Leicht oder anspruchsvoll

Während der Saison wird von Mitte April bis Ende Oktober gefahren. Jeden Mittwoch treffen sich die Radler um 18 Uhr im Dorf, um spontan irgendwo durchs Zürcher Oberland zu biken, nach etwa drei Stunden sind sie zurück in Wald. Für die Samstags-Touren gibt es ein fixes Programm, die Route wird vorgängig festgelegt, Vorschläge bringen die Mitglieder ein. Diese Bikefahrten sind anspruchsvoller, dauern meist gute fünf Stunden plus Mittagspause und erfordern eine Anmeldung. «Wir ziehen das Programm möglichst durch, bei jedem Wetter, ausser wenns gar garsstig wäre», erzählt Blöchliger und fügt hinzu, «es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung.» Im Schnitt sind jeweils zehn Personen radelnderweise gemeinsam unterwegs, samstags meist etwas weniger. Die Ausrüstung besteht selbstredend aus einem geländegängigen Mountainbike mit funktionstüchtiger Bremse und einer guten Schaltung, der Helm ist Pflicht,

ebenso eine funktionale Bekleidung und die Zwischenverpflegung im Rucksack.

## Rücksicht auf die Umwelt

Das Social-Biking ist ein wichtiger Grundsatz der Bikerfreunde, gar ihr ausgewiesener Ehren-Kodex, an welchen sich sämtliche Mitglieder des Vereins zwingend halten müssen. Dazu gehören Verhaltensweisen wie Rücksichtnahme auf Wildtiere in Wald und Flur, niemals bezeichnete Trails zu verlassen, damit die Natur nicht geschädigt wird. Wanderer dürfen nicht rücksichtslos überholt werden, es wird angehalten und zu Fuss an Personen vorbeigegangen. Vor allem aber hinterlässt niemand Spuren, Abfälle werden im Rucksack mitgenommen und zu Hause entsorgt. Mit diesem vorbildlichen Verhalten können die Biker das zum Teil angeknackste Image von skrupellosen Wald-Rowdies korrigieren. «Leider werden alle Zweiradfahrer allzu oft in einen Topf geworfen», bedauert Blöchliger, deshalb sei ihnen die Bedeutung guten Benehmens sehr wohl bewusst. Er sei seit über 20 Jahren mit seinem Rad im Gelände unterwegs, und habe noch niemals «Lämpe» mit Wanderern gehabt.

## Individuelle Vorbereitung

Nun geht es wieder los, mit frischem Elan und grösster Motivation. Nach der langen Pause sind die Räder auf Vordermann gebracht und die Beine trainiert worden. Die Kondition erhalten sich die Biker auf individuelle Weise. Ob mit Spinning, Krafttraining, Langlauf oder Jogging bereiten sich die Bergradler auf kommende Touren vor. Während den Wintermonaten treffen sich die Mitglieder auch ohne fahrbaren Untersatz einmal monatlich zum Vergnügen. Ob Pizzaschmaus im Ghöch, Fondueplausch auf dem Farner oder ein Bier in der Scheidegg. Sie alle sind sich einig: Der Biketreff Wald macht abhängig. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Tourenagenda oder fragen Sie unseren Guide.

Sylvia van Moorsel ▲▲▲

wer · was · wann · wo

### Biketreff Wald

Saisonbeginn: Mittwoch, 6. April, 18 Uhr,  
Café Voland

Markus Blöchliger (Präsident)

079 694 31 28

[www.biketreff-wald.ch](http://www.biketreff-wald.ch)

# Trainer entlassen

Nach einer unbefriedigenden Vorrunde – das Fanionteam des FC Wald überwintert auf dem zweitletzten Platz – hat der Vorstand gehandelt und den Vertrag mit Trainer Marcel Krapf vorzeitig gekündigt. Präsident Felix Diggelmann und Sportchef Daniel Niro geben Auskunft.



Präsident Felix Diggelmann (links) und Sportchef Daniel Niro versprechen Krapf, den finanziellen Verpflichtungen ihm gegenüber vollumfänglich nachzukommen. (Foto: Werner Brunner)

## WAZ: Welches sind die Gründe für die Entlassung von Marcel Krapf?

Daniel Niro (DN): Es war für uns eine schwierige Situation, aber bei diesem Tabellenrang mussten wir reagieren. Der Trainer ist bekanntlich das schwächste Glied in der Kette. Ihn konnten wir ersetzen, die Mannschaft nicht.

Felix Diggelmann (FD): Sportlich war diese Vorrunde der Meisterschaft sicher unbefriedigend. Man muss aber auch sehen, dass Marcel Krapf über die letzten Jahre viel für den FC Wald geleistet hat. Aber bei der jetzigen Situation hätten wir den Vertrag mit Krapf im Sommer 2016 nicht verlängert. Deshalb wollten wir gleich handeln. Wir waren nicht zufrieden mit den Leistungen der Mannschaft und hatten das Gefühl, dass der Trainer nicht mehr mit dem gleichen Elan bei der Sache war. Krapf wirkte auf uns etwas ausgebrannt.

DN: Ein sofortiger Wechsel bot sich an, weil der neue Trainer so die Möglichkeit hat, die gesamte Vorbereitung auf die Rückrunde zur Teambildung zu nutzen. Einen Schnellschuss wollten wir vermeiden,

denn so hätte der neue Trainer nur noch über die mentale Komponente Einfluss nehmen können, allfällige konditionelle oder spielerische Defizite wären aber nicht mehr aufzuholen gewesen.

## Wie hat Krapf die Entlassung aufgenommen?

DN: Es war für mich nicht einfach, mit ihm zu reden, denn wir kennen uns schon lange und verstehen uns auch gut. Es ist klar, dass er sehr enttäuscht war.

FD: Sicher war er enttäuscht. Aber es ist ein wenig wie in der Privatwirtschaft: Wenn man weiter kommen will, muss man manchmal unpopuläre Entscheide treffen. Obwohl es heisst, dass man es eben nicht persönlich nehmen soll, nimmt man es eben doch persönlich und ist verletzt.

## Ist Krapf nicht auch ein Opfer des qualitativ schwachen Kaders?

DN: Das denke ich nicht. Es ist für mich unverständlich, dass wir so schlecht klassiert sind. Nominell haben wir eines der stärksten

Kader der letzten Jahre und können fast mit jedem Gegner gut mithalten. Die meisten Spiele gehen in der letzten Viertelstunde verloren. Wir vermissen unsere Tugenden, die den FC Wald jahrelang ausgezeichneten – Kondition und Kampfkraft.

FD: Wir reden hier von einer Drittliga-Mannschaft. Da kann es nicht die Schuld des Trainers sein, wenn die Mannschaft so oft in den letzten Minuten verliert. Wir haben im Team fast keine Leadertypen, Spieler, die das ganze Team mitziehen und etwas mehr leisten als einfach nur das, was der Trainer verlangt. Die Einstellung hat sich in den letzten Jahren stark geändert. Die Jungen sind schneller zufrieden mit sich selber. Es ist wohl ein Generationenproblem. Aber schliesslich muss der Trainer dafür gerade stehen.

## Krapf hat aber etliche ganz junge Spieler ins Team eingebaut.

DN: Das wird erwartet und ist beim FC Wald immer so gewesen. Nach Wald kommen keine fremden Spieler, also lebt der Verein von seinen eigenen Junioren. Und wir haben glücklicherweise guten Nachwuchs.

## Welche Erwartungen hat man an das neue Trainerduo Juric/Lattmann?

DN: Wir haben zuerst den Markt sondiert und uns umgeschaut, wer für den Posten in Frage käme. Lattmann, der erfolgreich die Junioren A+-Mannschaft trainiert hat, bot sich dafür an. Mit Gabriel Juric steht ihm ein erfahrener Mann zur Seite. Die beiden bilden eine gute Mischung und ergänzen sich ideal. Sie haben der Mannschaft auch schon klar den Tarif bekannt gegeben. Die Lösung gilt vorerst bis Ende Saison mit Option für die nächste Spielzeit.

## Was passiert mit den A+-Junioren?

FD: Den frei gewordenen Trainerposten konnten wir mit Giacomo di Martino ausgezeichnet besetzen. Mit seiner immensen Erfahrung ist er ein absoluter Glücksfall für die Juniorenabteilung und wir hoffen, dass die Mannschaft mit dem ehrgeizigen Rütner mitzieht. Dann dürfen wir von diesen jungen Spielern einiges erwarten.

Werner Brunner ▲▲▲

# BLEICHE- Wortspielereien

An einem verschneiten Sonntag stand ich bei der «Pflegezentrum»-Haltestelle und wartete auf den Blattenbacher-Bus. Beim Blick durch die frisch verschneiten Sträucher zum Bleiche-Areal hinunter stellte ich fest, dass beim Schriftzug BLEICHE der Buchstabe B fehlte.



Bei genauerem Hingucken war sofort klar, eine Gebäudeecke deckte das B ab. So entstand ganz ungewollt das traurige Wort LEICHE.



Das liess mir keine Ruhe. Da war vielleicht noch mehr aus dem Wort BLEICHE herauszuholen, vor allem fröhliche Worte oder Wörter, welche Leben bedeuten. Dazu brauchte es lediglich zwei Buchstaben und schon ist mit dem «EI» neues Leben entstanden.



Auch die beiden Wörter «EICHE» und «ICH» stellen Leben dar.



Weniger bekannt dürfte das Wort «LEICH» sein. In Teilen Österreichs und Süddeutschlands ist der Begriff «Leich» für den Bestattungsvorgang gebräuchlich. Das ist bei uns eher schwer zu verstehen.



Apropos «schwer» konnte ebenfalls etwas gefunden werden. So entstand das Wort «BLEI».



Wer gerne herumreist, kann einerseits den Grenz-Stausee «LEI» besuchen (Lago di Lei). Dieser befindet sich zu ca. 95 Prozent in Italien. Lediglich die Staumauer und eine kleine Seefläche sind in der Schweiz. Andererseits werden Reisende in Rumänien mit dem Begriff «LEI» in Kontakt kommen. (Plural der rumänischen Währung LEU).



Auch das Wort «EICH» hat mehrere Bedeutungen. Zum einen ist «Eich» die Bezeichnung eines Stadt- und Ortsteils in Deutschland, zum andern ein Familienname.



Ganz zum Schluss verschwand anlässlich eines Spazierganges im Bleiche-Areal der letzte Buchstabe der «BLEICHE». Die Werbetafel der «Bleiche-beiz» deckte das E ab. Vielleicht werden jetzt einige ganz «BLEICH»...

Max Rüegg



Blick von der Busstation «Pflegezentrum»: Das BLEICHE wird durch die spezielle Perspektive zu LEICHE. (Fotos: Max Rüegg)

# Grüezi Golda Eppstein

Golda Eppstein hat den Kulturförderpreis 2016 des Kantons Zürich im Bereich Musik, Tanz oder Theater bekommen. Sie lebt mit ihrer Familie in der Elmer-Fabrik in Wald.



Golda Eppstein: «Der Kulturpreis kam völlig überraschend.» (Foto: Kaspar Rüegg)

■ **«Wie ich zu meinem Vornamen komme?** Nun ja, durch meine Eltern! Es ist ein sehr typischer ostjüdischer Name vonseiten der Familie meines Vaters, die aus diesem Kulturkreis stammt. Jüdisch bist du, wenn deine Mutter jüdisch ist. Du kannst weder eintreten noch austreten – du bist es, oder du bist es nicht. Ich bin's nicht. Aber wenn man solche Wurzeln hat und fast die gesamte Verwandtschaft in den 40er Jahren ausgelöscht wurde, prägt das einen dennoch. Mein Vater war der klassische jiddische Geschichtenerzähler. Bei uns daheim wurden immer viele Geschichten erzählt – ganz egal, ob wahre oder erfundene, Hauptsache, es waren gute Geschichten. Meine Mutter hatte Witz und war künstlerisch talentiert, konnte aber ihre Begabungen als Familienfrau nicht gross leben. Zusammen mit meiner Schwester bin ich in einem Haus voller Kunst aufgewachsen. Künstler gingen ein und aus. Kultur hatte bei uns den Stellenwert, der bei anderen Familien der Sport haben mag.

Schon sehr früh machte ich mit beim Kinderzirkus Robinson. Die Rolle des Clowns hatte es mir besonders angetan, obwohl Mädchen damals nicht dafür vorgesehen waren. Es war ein Kampf, doch

schliesslich haben sie mich gewähren lassen, weil sie merkten: «Sie kann's. Mit ihren kurzen Haaren fällt es nicht auf.»

«Bei uns wurden immer viele Geschichten erzählt.»

Bald habe ich angefangen, eigene Nummern zu schreiben, mit einer Kollegin zusammen. Die vorgegebenen Gags fanden wir doof. Mit 15 Jahren gründeten wir, fünf Mädchen aus dem Robinson und alle an der Kanti, eine eigene Truppe. Wer aber sollte uns engagieren? Wo sollten wir spielen? Wir erfanden das Strassentheater und stellten später erstaunt fest, dass auch andere diese Idee schon hatten. Das Zürcher Niederdorf wurde zu unserer Bühne, ab und zu verscheuchte uns die Polizei. Wir bereisten in den Ferien mit Interrail Europas Städte, finanziert durch unsere Strassenshows. Damals machte ich so ziemlich alles, Jonglage, Akrobatik, doch da war ich weder besonders ambitioniert noch talentiert. Vielleicht war ich zu bequem zum Üben? Jedenfalls verschob sich mein Schwerpunkt vom Zirkus zum Theater.

Nach einer Ausbildung in Brüssel habe ich mich ständig weitergebildet und vieles ausprobiert. Es ist nicht einfach, mit Theater Geld zu verdienen. Die Arbeit mit Kindern hat mich nie losgelassen. Nicht wegen dem «jöh, herzig!»-Effekt, sondern wegen der kindlichen Fantasie und Spontaneität. Kinder sind die echten Künstler. Und je älter ich werde, desto mehr interessiert mich ihre Wahrnehmung der Welt, weil ich ja immer weiter davon weg bin.

«Kinder sind die echten Künstler.»

Selber auf der Bühne zu stehen, ist mir kein Bedürfnis mehr. In meinen Theaterprojekten betreue ich Gruppen oder Schulklassen. Wichtiger als die Aufführung ist mir, den Prozess zu begleiten. Dabei muss man das Chaos aushalten. Ideen sind überall. Krisen auch. Wenn die Sache taucht und alle leiden – da kann man ansetzen. Ich muss dann, Schauspielerei sei Dank, Gelassenheit ausstrahlen, obwohl ich daheim bei meinem Mann jammere – und er die Augen verdreht. Wenn dann aber die Kinder eines Theaterprojektes daran glauben, wird es gut.

Mein Traum: Dass die kulturellen Angebote für Kinder und Erwachsene bei uns so breit sind wie im Sport. Denn je mehr Menschen sich mit Kunst auseinander setzen, desto besser kann unsere Welt sein. Kunst ist menschlich. Sie unterscheidet uns vom Tier.

Wenn ich einmal nichts muss, geniesse ich meine Familie und hänge auf dem Sofa. In Wald bin ich gern daheim. Es ist dörflich-ländlich und hat doch auch etwas Vielfältig-Urbanes. Als wir beschlossen, hierhin zu ziehen, hatte dies für mich etwas Irritierendes, weil meine Mutter in der Höhenklinik verstarb – doch jetzt finde ich diese Verbindung interessant. Integriert wurden wir auch durch unsere zwei Kinder Pina und Max, die hier aufgewachsen sind und sich als Walder fühlen.

«Kunst unterscheidet uns vom Tier.»

Es ist schön, nachts spät von Zürich heimzukehren, aus dem Bus zu steigen, durchzuatmen und den Sternenhimmel zu sehen.»

aufgezeichnet von Kaspar Rüegg ▲▲▲

# Dies und Das

zum Artikel «Die Macht der Eltern»  
in WAZ 1/16



## Schulmonopol abschaffen

Wenn ich die Geschehnisse, die im Artikel beschrieben werden, genau betrachte, würde ich einen andern Titel setzen: Die Ohnmacht der Kinder und die Auswechselbarkeit von Lehrpersonen durch die Schulbehörde. Wieder einmal kommt klar zutage, wie es mit unserer Staatsschule steht. Wenn wir im Bildungswesen nicht bald einen mutigen Schritt in Richtung einer freieren Gestaltung von Lebens- und Lernräumen tun, werden wir weiterhin einen Vertrauens-Scherbenhaufen nach dem andern erleben. Noch nie waren die Vollmachten der Erziehungsbehörden so gross und wirksam wie heute. Die Elternrechte wurden dauernd geschmälert. Weder die Kinder noch die Eltern sind gefragt – am Ende entscheidet die Schulbehörde – natürlich zum Wohle des Kindes.

Die alte, eben staatliche Schule schafft heute in total vom Leben und der Naturwirklichkeit abgeschotteten Klassenräumen etwas überspitzt gesagt: Ego-Autisten. Wer die besondere Individualität jedes Kindes wirklich respektiert, kann sich nur eines wünschen: Die Abschaffung des Schulmonopols des Staates. Aus dem Rechtsstaat, in dem alle gleich sein sollen, wird kaum eine pluralistische Schulvielfalt wachsen können. Um einen gedeihlichen Entwicklungsraum für Kinder bereitzustellen, bedarf es schon einiger Änderungen. Darin werden keinen Platz mehr finden: Zensuren, Noten, Prüfungen, das Beurteilen von sogenannten Versagern und das entsprechende Auseinanderreißen von Kindergemeinschaften. Es gibt Schulen in freier Verantwortungsübernahme, die noch nie Staatsgeld gesehen haben, alles auf dem Fundament von Eltern und Kollegium aufgebaut, die schon bald 100 Jahre zählen. Sie leben den sozialen

Erfahrungsraum, erfinden sich immer wieder neu, damit darin echte Menschenbildung wachsen kann.

Ueli Wagner,  
ehemaliger Primarlehrer im Unruhe-Stand

zum Thema «Steuern»  
in WAZ 2/16



## Kompliment

Das Editorial und der Artikel «Zahlen hinter den Zahlen» sind sehr gut, eigentlich erschreckend. Vielen Einwohnern von Wald ist wahrscheinlich die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung mit der mageren Steuerkraft und der misslichen Zahlungsmoral nicht bekannt. Hoffentlich lesen viele Leute diesen Artikel und sind dankbar, dass Wald im Kanton Zürich liegt. Gut, dass in diesem Zusammenhang die Kosten der Schule erwähnt wurden. Diese ist eine grosse Chance für die Zukunft der Kinder von benachteiligten oder «schwachen» Familien. Nach meiner Beurteilung macht die Schule Wald einen guten Job, auch für die Integration der vielen ausländischen Schüler. Eine gute Investition der Gemeinde!

Walter Borner (seit vielen Jahren  
ein guter und pünktlicher Steuerzahler)

## Steuern zum Voraus zahlen

Im Editorial der WAZ vom März 2016 «Steuern zahlen» wird dargelegt, dass ein Drittel der Walder die Steuern nicht fristgerecht bezahlt. Bei mir ist es gerade umgekehrt. Immer Ende Januar erhalte

ich von der Steuerbehörde Wald den Einzahlungsschein für das aktuelle Jahr. Mit diesem EZ bezahle ich die mutmasslichen Steuern im Voraus. Dafür bezahlt mir die Steuerbehörde Wald 1,5 Prozent Zins. Es könnte sein, dass zu wenige davon wissen, sonst würden wohl mehr Walder davon Gebrauch machen? Ich jedenfalls find's gut!

Bruno Bossart

## Instrumente ausprobieren

Wie jedes Jahr führt die Musikschule Zürcher Oberland (MZO) in ihrem Einzugsgebiet die bereits zur Tradition gewordenen Instrumentenvorstellungen durch. Dabei haben Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Möglichkeit, sich von Musiklehrerinnen und Musiklehrern beraten zu lassen und nach Herzenslust die verschiedenen Instrumente auszuprobieren. Neben dem Ausprobieren der Instrumente kann man sich über das erweiterte Angebot informieren. Als Rahmenprogramm treten verschiedene Formationen in Kurzkonzerten auf. Die Ortsschulleitung Wald steht beratend zur Seite und klärt organisatorische Fragen.

Die Veranstaltung findet wie folgt statt:

**Samstag, 9. April 2016, 10 bis 13 Uhr**

**Schulhaus Schanz,**

**Spitalstrasse 20, 8630 Rüti**

[www.mzol.ch](http://www.mzol.ch)

Gregor Schriber, Ortsschulleiter Wald MZO

## Korrigenda

Auf der Titelseite von WAZ 2/16 standen zwei falsche Namen. Korrekt heissen die Personen Erwin Gujer und Ruedi Wettstein. Wir entschuldigen uns für dieses Versehen.

Die WAZ-Redaktion



An den Info-Tagen der Musikschule Zürcher Oberland wird das reichhaltige Angebot präsentiert. (Foto: zVg MZO)

# Ausblick

April 2016	
Veranstaltungen	
6. MI 11.30	<b>Ökumenischer Suppezmittag, Windegg</b> Windegg, www.ref-wald.ch, Linda Wipf, 055 246 51 15
6. MI 13.30	<b>Dekoteam – kreativ sein für Jugendliche ab 10 Jahren</b> Windegg, Trottenkeller, www.ref-wald.ch, Anna Wunderli, 076 201 08 81
8. FR 20.15	<b>Ohne Rolf</b> Schwertsaal, agKultur Wald, Blattrand, Komik, www.agkultur.ch
9. SA 19.30	<b>fray-out – Ein Treff für junge Leute ab 16 Jahren</b> Windegg, Filmabend, www.ref-wald.ch, Christa Hess, 078 885 64 70
10. SO 9.30	<b>Chinderchile</b> katholisches Pfarreizentrum, www.pfarrei-wald.ch, Sekretariat 055 266 22 30
10. SO 9.30	<b>Einsetzungsgottesdienst für Pfarrerin Regula Eschle Wyler</b> reformierte Kirche, www.ref-wald.ch, Sekretariat 055 246 51 15
10. SO 17.00	<b>Konzert Gospelchor Wald</b> reformierte Kirche Wald, www.gospelchorwald.ch, Markus Keller
12. + 26. DI	<b>Treffen für Spielfreudige</b> katholisches Pfarreizentrum, www.frauen-wald.ch, Katharina Altenburger
13. MI 9.00	<b>Flechtwerke als Design Objekt</b> Windegg, mit Papier um den Designpreis wetteifern, www.cafe-international-wald.ch, Elisabeth Gubelmann, 055 246 35 67
13. MI 11.00	<b>Orgelapéro am Markttag</b> reformierte Kirche Wald, Fabienne Romer (Orgel), Brigitte Halter (Horn, Alphorn)
14. DO 14.00	<b>Seniorenferien-Vortreffen</b> Windegg, reformierte und katholische Kirchgemeinden, Infos: www.ref-wald.ch, Linda Wipf, 055 246 51 15
15. FR 19.00	<b>Vortrag mit kleinem Nachtessen</b> Treffpunkt Herz, Hauptstr. 8, Laupen, Thema: «Erfüllte Beziehungen – Tipps dazu», Silva Dollenmeier, s.dollenmeier@icloud.com, 076 362 42 41
16. SA 20.00	<b>öpäso</b> Kirchgemeindehaus Windegg, Gospel-Comedy-Theater, Maja Zollinger, majzowa@gmx.ch
20. MI 14.00	<b>Ökumenischer Seniorennachmittag</b> Windegg, reformierte/katholische/Methodistenkirche Wald, www.ref-wald.ch, Linda Wipf, 055 246 51 15
20. MI 16.30	<b>Gratis-Kino</b> Schwertsaal, Die tollkühne Hexe in ihrem fliegenden Bett, www.gratiskino.ch, Stefan Hegglin, 076 567 68 60
22. FR 16.00	<b>Hilfsgütersammlung für Rumänien / Litauen</b> katholisches Pfarreizentrum bei den Garagen, www.pfarrei-wald.ch, Sekretariat 055 266 22 30
23. SA 8.30	<b>Hilfsgütersammlung für Rumänien / Litauen</b> katholisches Pfarreizentrum bei den Garagen, www.pfarrei-wald.ch, Sekretariat 055 266 22 30
23. SA 9.00	<b>Walder Frauezmorge mit Vortrag zum Thema «Pflanzenheilkunde»</b> Windegg, Chinderhüeti, www.ref-wald.ch, Pfarrerin Milva Weikert-Schwarz, 055 246 16 94
23. SA 11.00 / 17.00	<b>Diskussion zur Abstimmung über ein bedingungsloses Grundeinkommen</b> vor dem Gemeindehaus, Bahnhofstrasse 6 www.forum-grundeinkommen.ch, René Ruoff
23. SA 10.00	<b>Naturchuchi Wildkräuter auf dem Feuer</b> Feuervogel, Anmeldung: www.feuervogel.ch/jahresprogramm/projekte, Jela Kaufmann, 075 414 15 05
25. MO 18.00	<b>Kräuterwanderung</b> Treffpunkt Naturheilpraxis an der Friedhofstrasse 15, www.katrinhaensli.ch, Katrin Hänsli, 078 922 23 77
30. SA 20.00	<b>Walpurgisnacht</b> Schwertsaal, Ramazzotti Hexen Wald, manuela.maechler@hispeed.ch, Manuela Mächler, 055 282 14 17
Mai 2016	
Veranstaltungen	
1. SO 9.00	<b>Erstkommunion-Feier</b> katholische Kirche, www.pfarrei-wald.ch, Sekretariat 055 266 22 30
4. MI 11.30	<b>Suppenzmittag</b> katholisches Pfarreizentrum, Rita Bütler, 055 246 41 26, www.pfarrei-wald.ch

Melden Sie bitte Ihre Veranstaltung bis zum 7. des Vormonats auf [www.waldernet.ch](http://www.waldernet.ch). Dort finden Sie auch Hinweise zu weiteren Anlässen.

# balda ZWald

AG KULTUR

## OHNE ROLF zeigt «Blattrand»



Das Luzerner Duo OHNE ROLF, 2015 mit dem Deutschen Kabarett-Preis ausgezeichnet, sprengt mit der von ihm erfundenen «erlesenen Komik» alle Genre-Grenzen zwischen Kabarett, Theater und Literatur. Im Stück «Blattrand» machen

sich zwei Blattländer auf, um sprechen zu lernen. Zwar stossen sie schnell auf Zeitgenossen, die der Sprache auch mündlich mächtig sind, jedoch erweist sich das Erlernen schwieriger als erhofft. Das Künstlerduo hält uns den Spiegel unserer Kommunikationskultur vor Augen, was mitunter leichtfüssig, absurd, nachdenklich und tief sinnig ist.

**Freitag, 8. April 2016, 20.15 Uhr**

Schwertsaal

[www.agkultur.ch](http://www.agkultur.ch)

**Eintritt:** 30.– /20.– mit Legi

**Vorverkauf:** Papeterie Müller, Wald, 055 246 14 44

## «Das Farbenspiel», Ausstellung von Maya Streuli



Immer wieder bietet das Zürcher RehaZentrum Wald (ZRW) Ausstellungen verschiedenster Künstler und Künstlerinnen an. Ab Mitte April 2016 sind im ZRW die Bilder der Fotokünstlerin Maya Streuli aus Kilchberg ZH zu bewundern. Maya Streuli

kann auf eine umfangreiche Ausstellungsvita zurückblicken und wurde auch in Kunstverzeichnisse wie beispielsweise International Contemporary Artists Vol IX New York aufgenommen. Die Künstlerin schafft verblüffende, fantasievolle Bildkompositionen, die eine farbige Fröhlichkeit ausstrahlen.

**Vernissage: Donnerstag, 14. April 2016, 16 – 17 Uhr**

Cafeteria ZRW

**Ausstellung: 15. April – 30. Juni 2016 (Verlängerung möglich)**

täglich 9 – 17 Uhr

Physiotherapie Etage A

Zürcher RehaZentrum Wald, Faltigbergstrasse 7, Wald

**Eintritt frei**

## Theater Öpäsö



Die beiden Schauspieler Beat Müller und Peter Wild des Gospel-Comedy-Theaters Öpäsö treten mit dem Publikum eine humorvoll-herausfordernde Reise durch die «Ups und Downs» des Jüngerseins an. Beat Müller hat das Stück sel-

ber geschrieben, es bleibt aber inhaltlich dem Neuen Testament treu. Wer heute Jesus nachfolgen will, stellt sich wohl dieselben Fragen wie die Jünger Mati und Tom damals: Wer ist dieser Jesus überhaupt? Kann ich ihm vertrauen? Was heisst es, Jünger zu sein und wieviel darf mich das kosten?

**Samstag, 16. April 2016, 20 Uhr**

Windegg

Arbeitsgruppe Kirche und Kultur der reformierten Kirche Wald

**Eintritt frei, Kollekte**

## Diskussion zur Abstimmung über ein bedingungsloses Grundeinkommen



Am 5. Juni stimmen wir über das bedingungslose Grundeinkommen ab. Was würden wir bei einer Annahme gewinnen oder verlieren? Stellen wir uns vor: Wir bekämen jeden Monat genug Geld, um einfach leben zu können und könnten, da wir des Geldes wegen nicht arbeiten müssten, tun, was wir wollten und uns nötig erschiene. Eine Umfrage von DemoSCOPE hat gezeigt, dass wir mit Grundeinkommen weiter arbeiten, uns vermehrt weiterbilden, mehr Firmen gründen und uns auch mehr Zeit für die Familie nehmen würden. Was würde möglich werden in unserem Leben? Was würde sich wohl ändern?

**Samstag, 23. April 2016, 11 – 17 Uhr,**

Im Freien vor dem Gemeindehaus, Bahnhofstrasse 6

[www.forum-grundeinkommen.ch](http://www.forum-grundeinkommen.ch), René Ruoff

**Eintritt frei**

Chrishta Ganz, agKultur